

Harry Bresslau berichtet Paul Fridolin Kehr kurz vor seinem Tod in einem nur noch eigenhändig unterschriebenen, im übrigen jedoch diktierten Brief über sein Arbeitsprogramm.

*Eine schwere Krankheit hatte Bresslau gezwungen, sein immer noch umfangreiches Arbeitsprogramm zu verkürzen. Bresslau starb am 27. Oktober 1926. In seinem Nachruf auf Bresslau schreibt Kehr: "Er rang mit dem Tode nicht um sein Leben, sondern um seine Arbeiten, die zu vollenden er sich den Monumenten für verpflichtet hielt. Er war beruhigter und antwortete dankbar, als ich ihm erst den Scriptorum-Band ausredete und ihm nahelegte, alle Kraft auf die Urkundenlehre zu konzentrieren... Dies und die fertigen Halbbände von Scriptorum 30 und Diplomata 5 waren die letzte Freude, die er hatte...Es war eine Freude, mit ihm zu arbeiten, er war der eifrigste und pünktlichste Korrespondent, immer hilfsbereit und selbst jedem Rate zugänglich. So habe auch ich persönlich allen Anlaß, dem trefflichen Mann nachzutruern, der seinen Namen mit unvergänglichen Lettern in das Album der Monumenta eingeschrieben hat" (Neues Archiv 47, 1927/28, Seite 265-266).*